

11.03.2014

036a



## P R E S S E M I T T E I L U N G

---

*Es gilt das gesprochene Wort!*

### **Statement**

**von Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann,**

**Vorsitzender der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz,**

**im Pressegespräch „Bundesweite Ministranten-Wallfahrt nach Rom im August 2014“**

**am 11. März 2014 in Münster**

**zur Frühjahrs-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz**

Mehr als 45.000 Ministrantinnen und Ministranten pilgern in der ersten Augustwoche 2014 nach Rom. Die große Vorfreude ist in den Diözesen in regionalen Auftaktveranstaltungen, in den geistlichen Vorbereitungen durch Gruppenstunden und Gottesdienste und vermittels der Anmeldezahlen jetzt schon spürbar. Sie ist vielen Ministrantinnen und Ministranten jetzt schon anzumerken, und sie ist natürlich besonders auf die Begegnung mit Papst Franziskus gerichtet.

Die Messdienerinnen und Messdiener sind Jugendliche und junge Erwachsene, die mit ihren ganz alltäglichen Fragen des eigenen Lebens in die Ewige Stadt aufbrechen. Verbunden sind sie alle durch den Ministrantendienst, mit dem sie „ganz dicht dran“ sind: an der Feier der Botschaft und an dem Geheimnis von Tod und Auferstehung Jesu Christi. Die jungen Menschen stehen aber auch mitten im Leben. Sie sind mit ihrem Suchen und Fragen, mit ihren Hoffnungen und Sorgen und Sehnsüchten „nah dran“ an der Welt – so wie ihre Altersgenossen.

Deshalb steht diese Wallfahrt unter dem Motto „Frei! Darum ist es erlaubt, Gutes zu tun“. Es ermutigt diese jungen Menschen, mit ihrem Dienst und in ihrem Leben durch ihr Handeln eine ganz konkrete Antwort zu geben auf die Freiheit, die Gott dem Menschen geschenkt hat. Es ermutigt sie, in dieser Welt so wie in ihrem Dienst, etwas „in die Hand zu nehmen“. Die

---

Kaiserstraße 161  
53113 Bonn  
*Postanschrift*  
Postfach 29 62  
53019 Bonn

Ruf: 0228-103 -0  
Direkt: 0228-103 -214  
Fax: 0228-103 -254  
E-Mail: [pressestelle@dbk.de](mailto:pressestelle@dbk.de)  
Home: [www.dbk.de](http://www.dbk.de)

*Herausgeber*  
P. Dr. Hans Langendörfer SJ  
Sekretär der Deutschen  
Bischofskonferenz

Stelle in der Heiligen Schrift, die dem Motto zugrunde liegt, ist *Mt 12, 12*. Sie erzählt in dem Bild der Heilung der Hand des Gelähmten vom Wesen der Beziehung, die Gott dem Menschen anbietet: Frei zu sein, um in Liebe das Gute suchen und tun zu können. Die Wallfahrt wird eine Pilgerreise der jungen, lebendigen Kirche sein, die so frei ist, mit Jesus Christus neue Wege im Leben zu gehen.

Für die Ministrantinnen und Ministranten ist Gemeinschaft von grundlegender Bedeutung. Sie tun ihren Dienst für die Feier der Gemeinschaft mit Gott und immer gemeinsam mit dem Priester, der feiernden gottesdienstlichen Gemeinde und mit anderen Ministrantinnen und Ministranten. Sie bereichern so die ganze Gottesdienstgemeinde und suchen durch ihre aktive Teilnahme ein intensiveres Verständnis der Liturgie. Zugleich finden viele ihre Motivation gerade in der Erfahrung der Gemeinschaft, die dieser Dienst ermöglicht. Messdienerinnen und Messdiener verstehen ihr Engagement als Dienst, mit dem sie Gemeinschaft mitgestalten können.

Damit setzen sie in der Begegnung mit ihren Altersgenossen und auch in der Gesellschaft, die die Individualisierung so häufig zum Maßstab ihres Handelns erhebt, ein markantes Zeichen. Für uns als Kirche stehen sie für die „Dringlichkeit“, die jungen Menschen in der Gemeinschaft der Kirche auch „zur Geltung kommen“ zu lassen, wie Papst Franziskus in seinem Apostolischen Schreiben *Evangelii gaudium* formuliert.

In Deutschland gibt es etwa 430.000 Ministrantinnen und Ministranten. Es ist unsere Aufgabe als Kirche, sie ganz persönlich dabei zu begleiten, ihre Verbindung dieser beiden Dimensionen des „Dicht-dran-Seins“, in der Liturgie und an ihren Lebenswelten zu vertiefen. Darin liegt zugleich die Chance der Jugendpastoral für die Kirche: die Messdienerinnen und Messdiener zu unterstützen, von dieser Verbindung und ihren Glaubenserfahrungen in Worten oder einfach durch das Zeichen ihres Dienstes als „Jugendliche wie andere auch“ zu erzählen – und diese „Sprachfähigkeit“ über ihre ganz persönlichen Glaubenserfahrungen in ihr Alltagsleben wie in die Begegnungen mit anderen Jugendlichen einzubringen.

Inmitten all der negativen Schlagzeilen, die uns in den vergangenen Jahren begleitet haben, ist diese Wallfahrt eine besondere Erfolgsgeschichte. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass die überragende Zahl der 45.000 deutschen Pilger, die sich zur Begegnung mit dem deutschen Papst Benedikt XVI. 2010 aufmachten, noch einmal übertroffen wird. Zahlreiche Mitglieder der Deutschen Bischofskonferenz werden die Pilgergruppen ihrer Bistümer begleiten. Wir wollen die Ministrantinnen und Ministranten ermutigen, ihre je eigenen Wege zu entdecken, ihre persönlichen Berufungen in der Nachfolge Jesu zu leben. Wir wollen ihnen auf dem Weg durch die Ewige Stadt und auf dem Weg ihres Glaubens unsere Begleitung anbieten, um ins Gespräch zu kommen über diesen Glauben und das Handeln in der Welt aus diesem Glauben heraus. Die gemeinsame Vorfriede auf das gemeinsame Gebet und auf die Begegnung mit Papst Franziskus eint die Pilger und all ihre Begleiter. Seine mit charismatischer Dynamik auf den Weg gebrachte Botschaft von der Barmherzigkeit Gottes, die der Maßstab für die Begegnung der Menschen untereinander ist, ist eine der Übersetzungen des Dienstes an Ambo und Altar in die Welt hinein.